



Daten und Fakten zur Beschäftigungssituation von Frauen im Land Bremen

Andrea Quick, ZGF

Dr. Marion Salot, Arbeitnehmerkammer Bremen



Arbeitnehmerkammer
Bremen

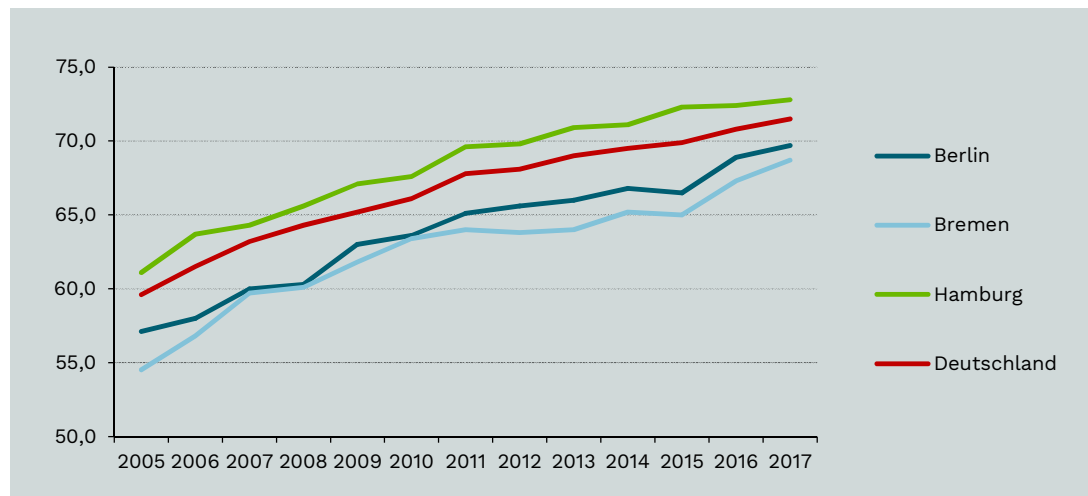


Daten und Fakten ...

- ... zur Beschäftigungsentwicklung im Land Bremen
- ... zum Gender Pay Gap
- ... zum Berufsprofil der Frauen auf dem Bremer Arbeitsmarkt
- ... zu Frauen in Führungspositionen

Die Erwerbsbeteiligung von Frauen steigt - auch im Land Bremen

Abbildung 1:
Entwicklung der Erwerbstätigenquote von Frauen



Quelle: Arbeitskräfteerhebung, Statistisches Bundesamt.
© **Arbeitnehmerkammer** Bremen

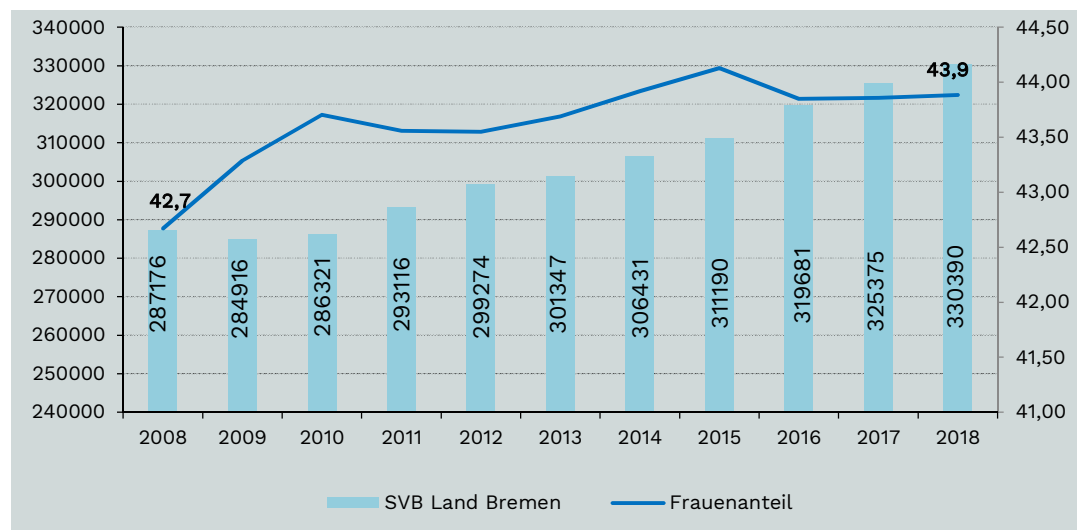
Andrea Quick und Dr. Marion Salot

ZGF

A Arbeitnehmerkammer
Bremen

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten hat zugenommen ...

Abbildung 1:
Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und des Frauenanteils
Land Bremen 2008 bis 2018



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
© Arbeitnehmerkammer Bremen

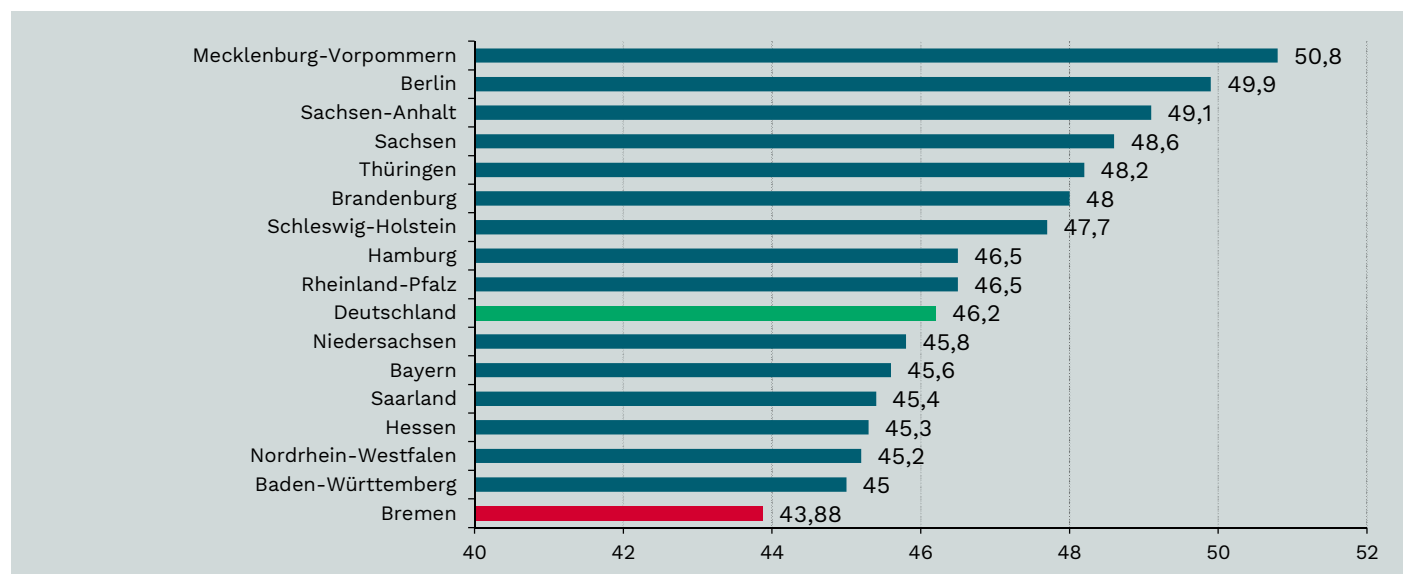
Andrea Quick und Dr. Marion Salot

ZGF

A Arbeitnehmerkammer
Bremen

... liegt aber im Bundesländervergleich auf dem letzten Platz

Abbildung 2:
Anteil von Frauen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bundesländervergleich



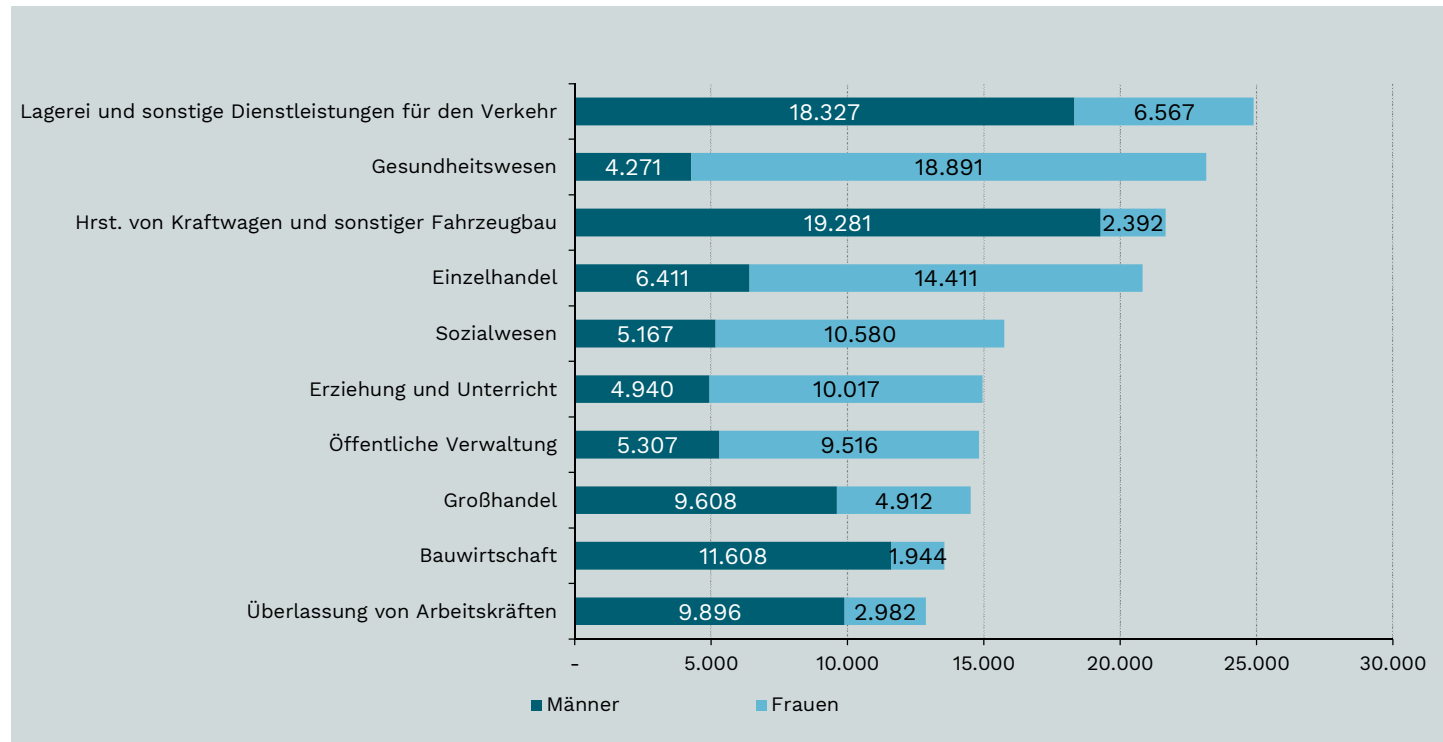
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Andrea Quick und Dr. Marion Salot

ZGF

A Arbeitnehmerkammer
Bremen

Abbildung 3:
Die zehn größten Branchen im Land Bremen



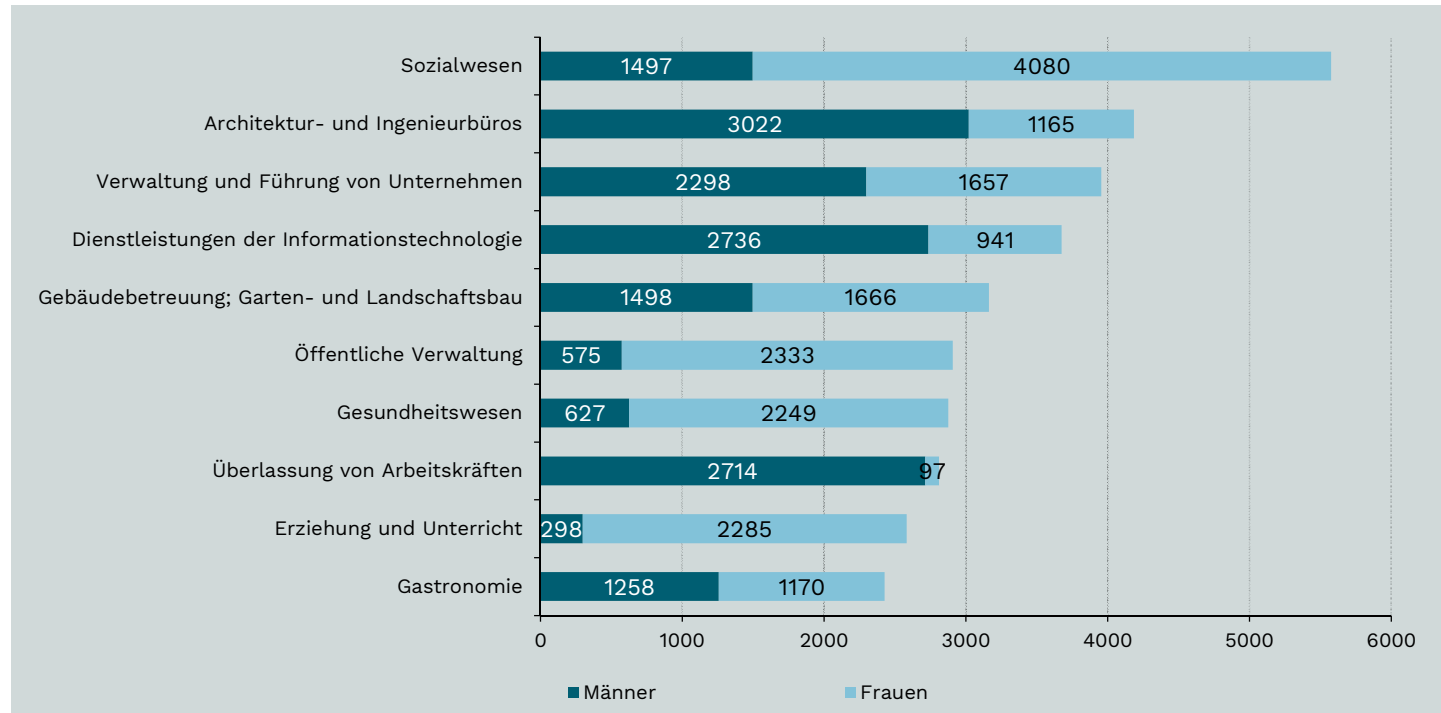
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
© Arbeitnehmerkammer Bremen

Andrea Quick und Dr. Marion Salot

ZGF

A Arbeitnehmerkammer
Bremen

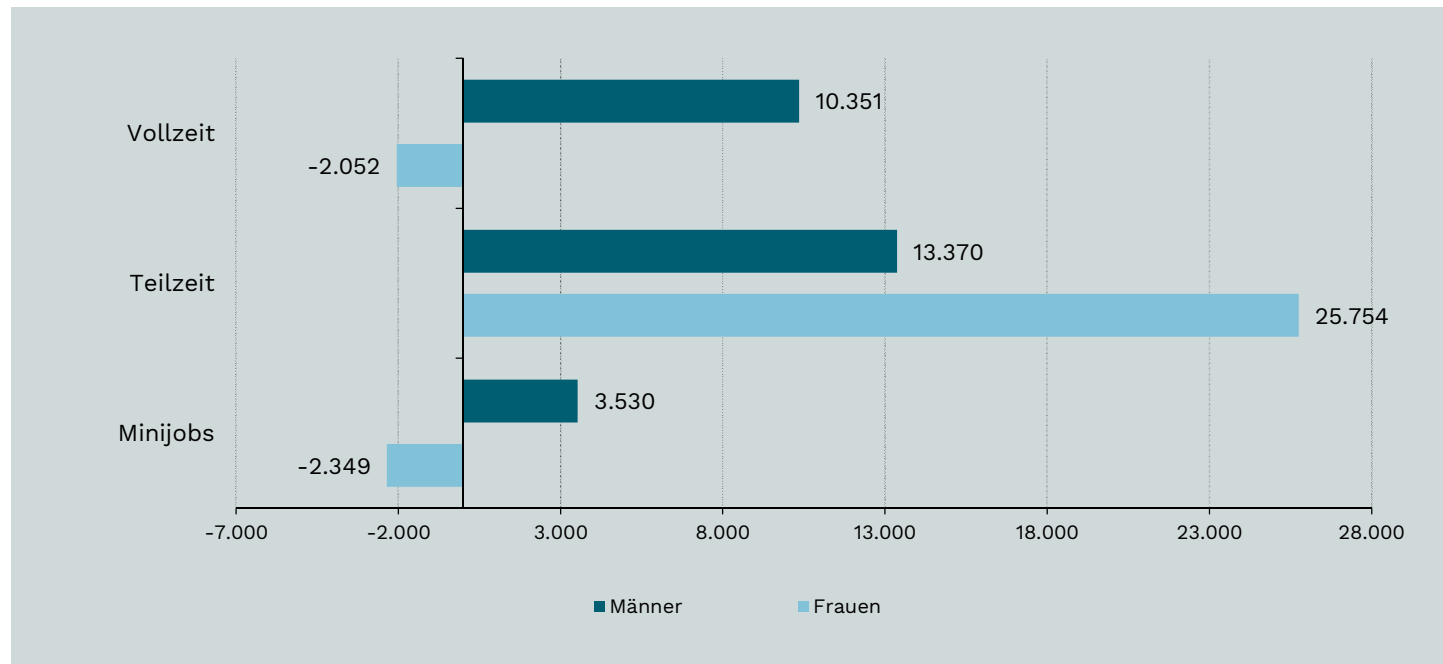
Abbildung 4:
Wo sind zwischen 2008 und 2018 die meisten Jobs im Land Bremen entstanden?
 Beschäftigungsentwicklung nach Branchen und Geschlecht (WZ08)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
 © Arbeitnehmerkammer Bremen

Andrea Quick und Dr. Marion Salot

Abbildung 5:
Beschäftigungsentwicklung nach Geschlecht



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
© **Arbeitnehmerkammer** Bremen

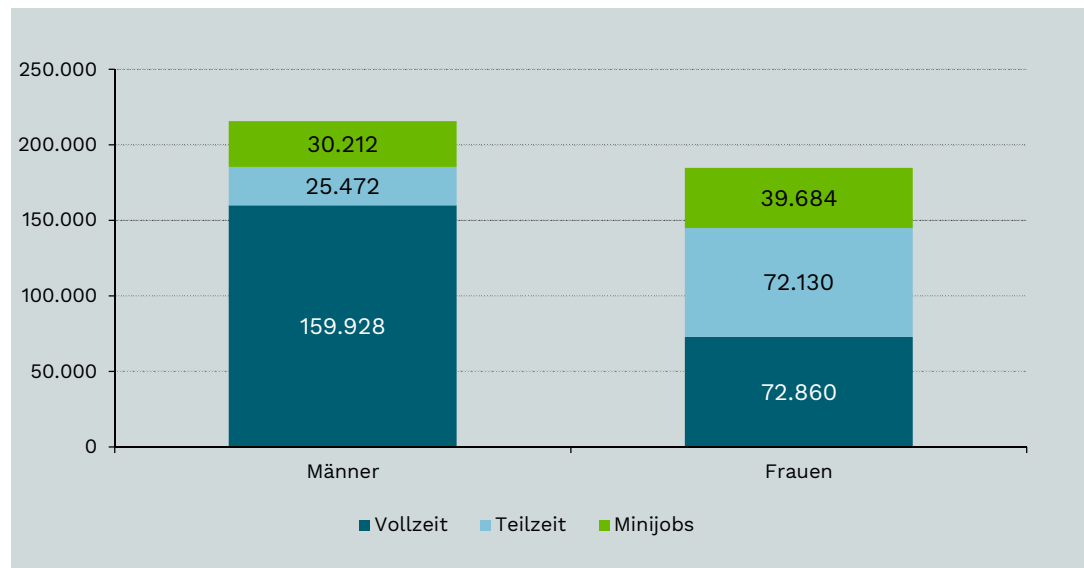
Andrea Quick und Dr. Marion Salot

ZGF

A **Arbeitnehmerkammer**
Bremen

Immer mehr Frauen arbeiten in Teilzeit

Abbildung 6:
Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht
30.6.2018



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Andrea Quick und Dr. Marion Salot

ZGF

A Arbeitnehmerkammer
Bremen



Frauen verdienen in Bremen rund 22 Prozent weniger als Männer (Deutschland: 21 Prozent)

In Bremen hält sich die konservative Aufteilung des Arbeitsmarktes besonders hartnäckig.

- ➔ Der Anteil an unbezahlter Arbeit („Care-Arbeit“) liegt bei Frauen rund eineinhalbmal höher als bei Männern.
- ➔ Einstellungen, Rollenbilder, Machtstrukturen verändern sich nur langsam.
- ➔ Frauendominierte Branchen sind traditionell unterbewertet.

Die Verdienstunterschiede steigen mit dem Alter:

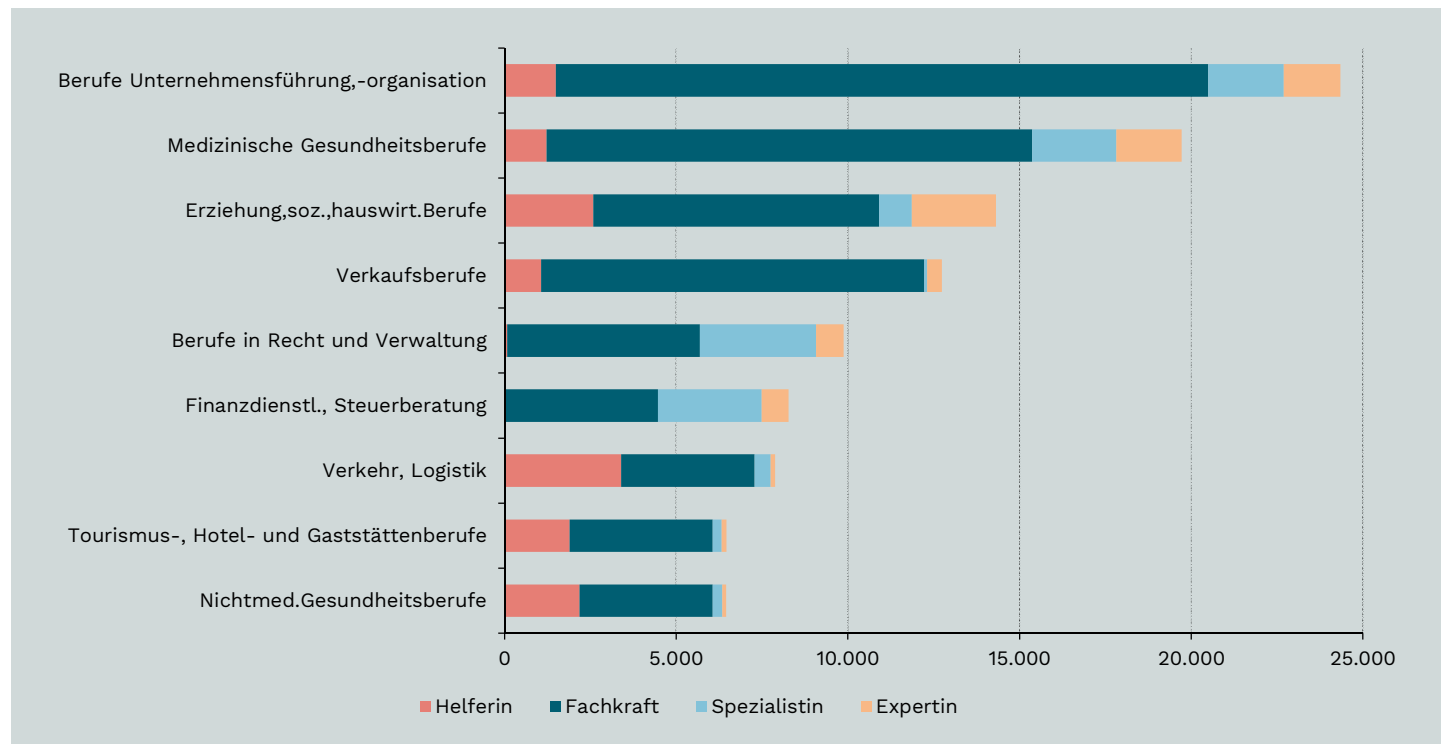
- Die durchschnittlichen Stundenverdienste liegen bei jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern noch relativ eng beisammen.
- In den Altersklassen, die üblicherweise mit Familiengründungsphasen zusammenfallen, steigen die Verdienstunterschiede.
- Frauen unterbrechen ihr Erwerbsleben häufiger und länger als Männer
- Beim Wiedereinstieg ins Erwerbsleben wechseln Frauen häufig in familienfreundlichere, aber schlechter bezahlte Teilzeitstellen.
- Aufstiegsmöglichkeiten werden dadurch erschwert, die Verdienstunterschiede bleiben auch nach der Familiengründungsphase bestehen. („Motherhood Wage Gap“)



Deutliche Unterschiede zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten

- ➔ In allen Branchen außer in der öffentlichen Verwaltung sind die Stundenlöhne von Teilzeitbeschäftigten zum Teil deutlich geringer als die der Vollzeiterwerbstätigen.
- ➔ Leitungsstellen werden in der Regel nur in Vollzeit angeboten.

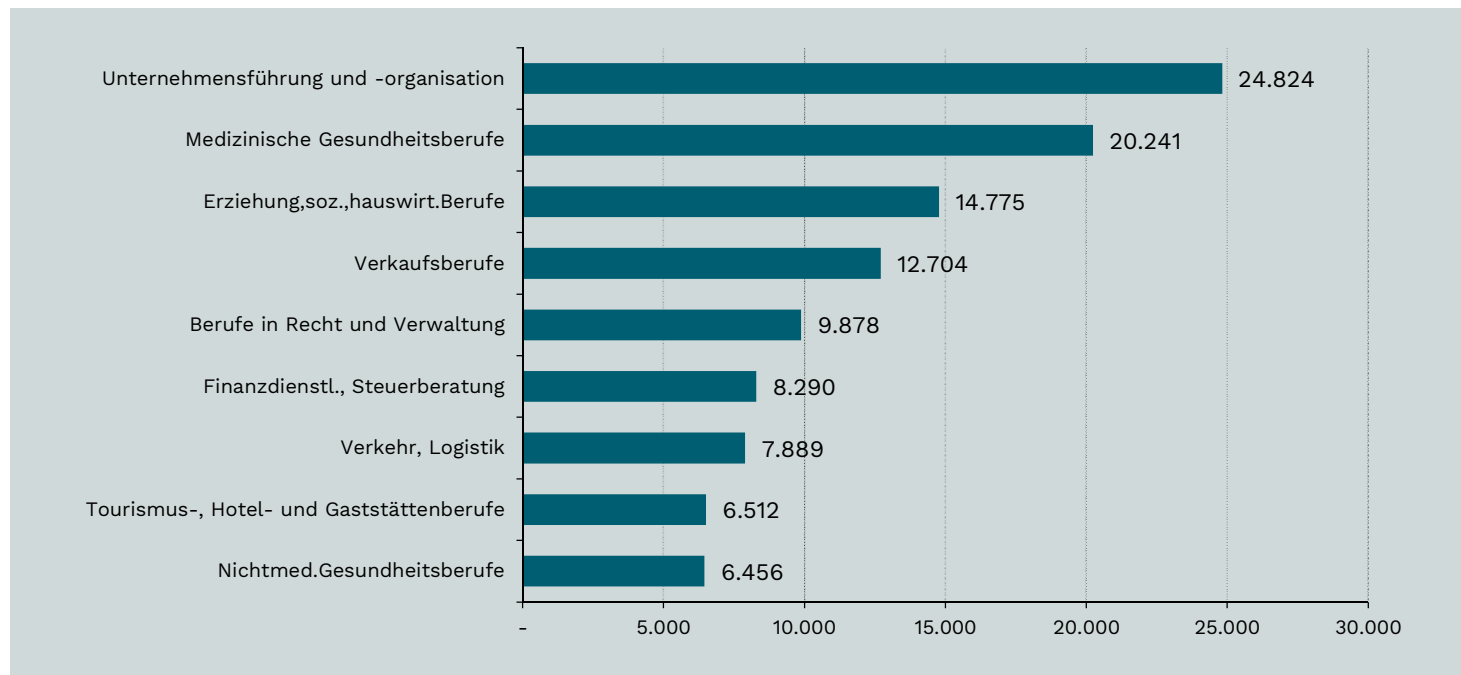
Abbildung 8:
Qualifikationsprofil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen nach Berufen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
 © Arbeitnehmerkammer Bremen

Andrea Quick und Dr. Marion Salot

Abbildung 7:
In welchen Berufen arbeiten die Frauen im Land Bremen?



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
© **Arbeitnehmerkammer** Bremen

Andrea Quick und Dr. Marion Salot

ZGF

A **Arbeitnehmerkammer**
Bremen

Berufsfelder und der Grad ihrer Ersetzbarkeit im Zuge der Digitalisierung

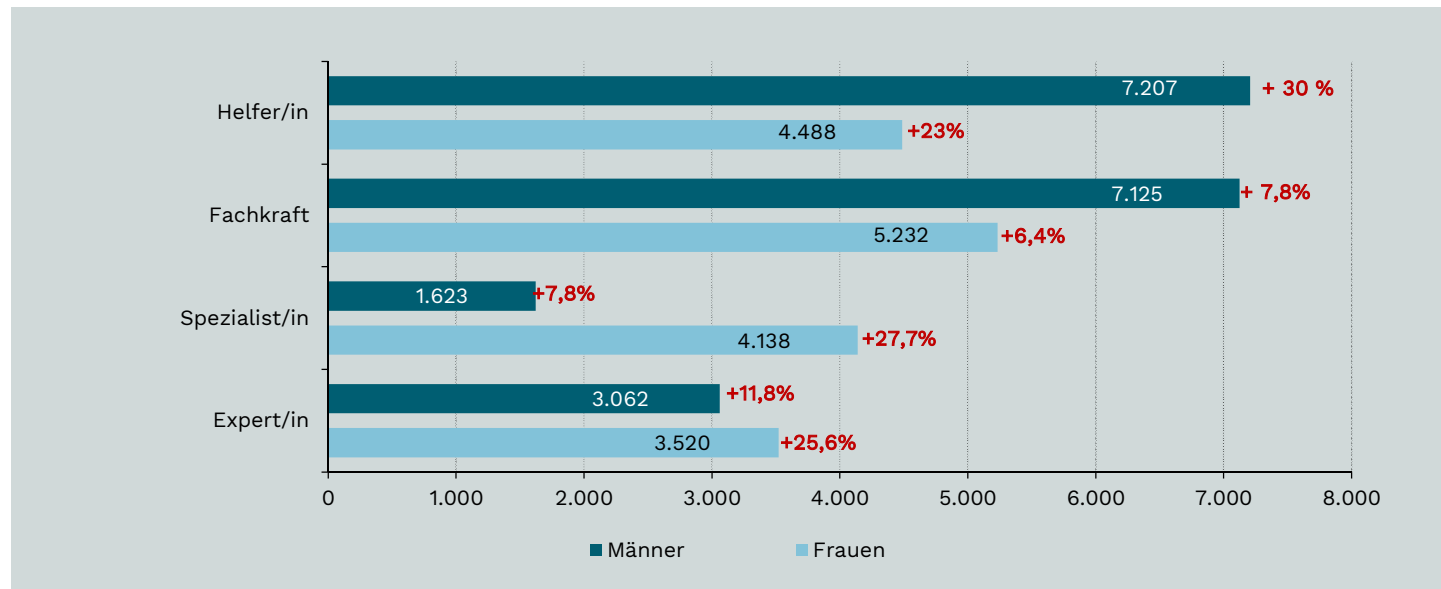
Ausgewählte (Frauen)Berufsfelder (BIBB) mit hohem bzw. niedrigem Anteil Tätigkeiten durch Computer/Roboter schon heute ersetzbar
Quelle: IAB Forschungsbericht 11/2015

Hoher Anteil ersetzbar	Niedriger Anteil ersetzbar
<ul style="list-style-type: none"> □ Warenprüfer/VersandfertigmacherIn 79% □ Finanz-Rechnungswesen. Buchhaltung 70% □ Technische Zeichner 69% □ Bürohilfsberufe 55% □ Kaufm. Büroberufe 54% □ Verkaufsberufe /EH 43 % □ IT-Kernberufe 41 % □ Bank-/Vers.fachleute 40% 	<ul style="list-style-type: none"> □ Berufe /Körperpfl. 2 % □ Lehrerinnen 3 % □ Soziale Berufe 5% □ Hotel/Gaststätten/ Hauswirtschaft 16% □ Verw.berufe ÖD 16 % □ Rechtsberufe 18% □ Reinigungsberufe 23% □ Gesundheitsberufe ohne Approbation 30%

Dr. Hella Baumeister, Bremen, 1. Februar 2017

Mehr Frauen in hoch qualifizierten Jobs...

Abbildung 8:
Beschäftigungsentwicklung nach Anforderungsniveau und Geschlecht
Land Bremen (2012 bis 2018)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
© Arbeitnehmerkammer Bremen

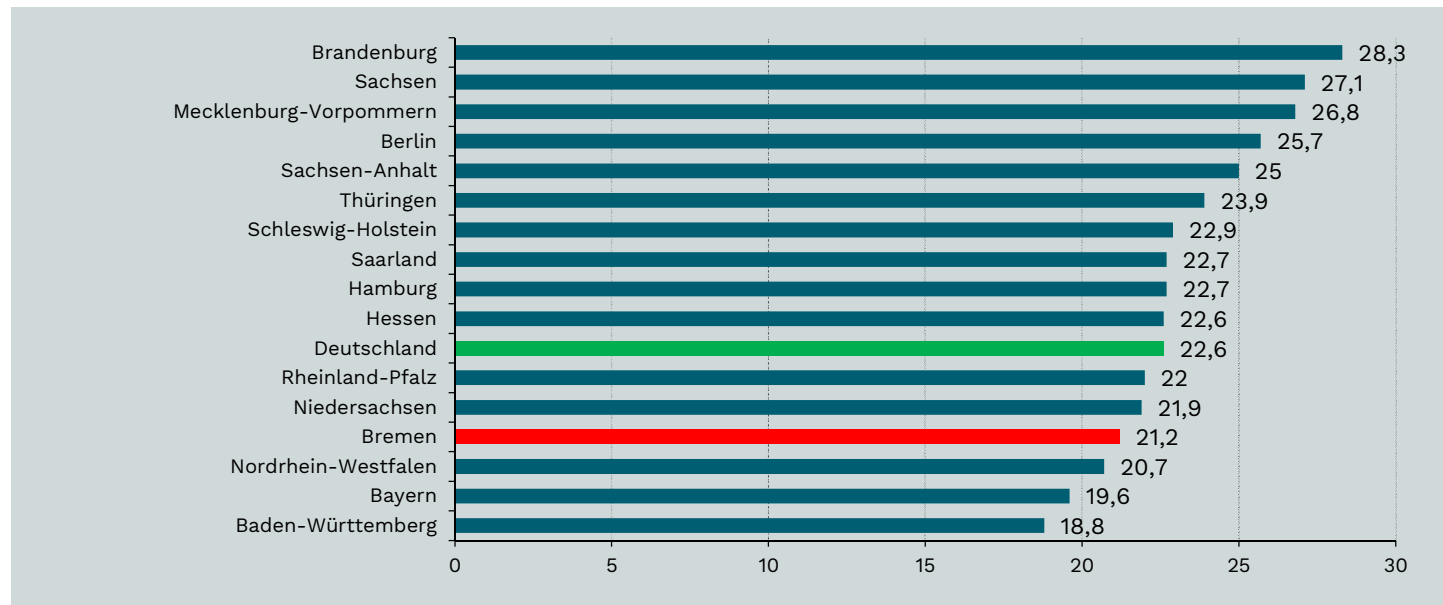
Andrea Quick und Dr. Marion Salot

ZGF

A Arbeitnehmerkammer
Bremen

... aber immer noch zu wenig Frauen in Führungspositionen

Abbildung 9:
Frauenanteil in Führungspositionen



Quelle: Statista.

© Arbeitnehmerkammer Bremen

Andrea Quick und Dr. Marion Salot

ZGF



Arbeitnehmerkammer
Bremen

Frauen in Führung

- In fast drei Viertel der bremischen Betriebe gibt es ausschließlich männliche Führungskräfte. Nur in gut einem Viertel gibt es mindestens eine Frau auf der obersten Leitungsebene (28% gegenüber 33% westdeutsche Großstädte).
- Von allen Führungspositionen auf der ersten Führungsebene entfallen lediglich 22% auf Frauen (westdeutsche Großstädte 26%, Bundesdurchschnitt 26%).



Die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt spiegelt sich nicht in der Struktur des Führungspersonals wider.

Quelle: IAB-Betriebspanel, Ergebnisse der Befragung 2018



Vertikale Segregation auf dem Arbeitsmarkt

1. In den einzelnen Branchen der bremischen Wirtschaft ist der Anteil von Frauen an Führungspositionen unterschiedlich groß:
An der Spitze stehen die sonstigen Dienstleistungen:

Hier sind 45% der Führungskräfte weiblich.

2. Auch im Gesundheits- und Sozialwesen gibt es überdurchschnittlich viele Frauen auf den Führungsetagen.
Dies entspricht aber nicht dem Anteil der weiblichen Beschäftigten: 76% Frauen/36% Führung!
3. Schlusslicht Baugewerbe: 2% Frauen in Führung (15% Beschäftigte sind Frauen, also auch hier geringer)!

Beispiel öffentlicher Dienst

➔ Der Frauenanteil in der öffentlichen Verwaltung beträgt 2016 insgesamt 40,2%. Ohne Schulleitungen und Stellvertreter*innen **36,6%**.

Teilzeitquote gesamt: 9,7%

Frauen: 17,8% in Teilzeit, Männer: 4,1%

➔ In den Mehrheitsgesellschaften beträgt der Frauenanteil auf Leitungsebene insgesamt 43,4%, in der 1. Leitungsebene **32,6%**.

Teilzeitquote gesamt: 20,4%.

Frauen: 32,1% in Teilzeit, Männer: 11,5%.

Quelle: LGG-Bericht 2018

Andrea Quick und Dr. Marion Salot

ZGF



Arbeitnehmerkammer
Bremen

Bessere Perspektiven für Frauen auf dem Arbeitsmarkt

1. Müssen die Frauen ihr Berufswahlverhalten ändern oder geht es eher darum, die „typischen Frauenberufe“ aufzuwerten?
2. Wie gelingt es klassische Rollenbilder aufzubrechen - auch von Seiten der Frauen?
3. Welchen Ausweg gibt es aus dem Gender Pay Gap?
4. Wie kann es sein, dass immer mehr Frauen hochqualifizierte Arbeitsplätze finden, aber der Anteil von Frauen in Führungspositionen stagniert?
5. Wo ist die Politik, wo sind die Betriebe zum Handeln aufgefordert?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andrea Quick
ZGF Bremen
Tel.: 0421 361-4993
E-Mail: andrea.quick@frauen.bremen.de

Dr. Marion Salot
Arbeitnehmerkammer Bremen
Tel.: 0421 36301-984
E-Mail: salot@arbeitnehmerkammer.de

Andrea Quick und Dr. Marion Salot

ZGF



Arbeitnehmerkammer
Bremen